

08.06.2015

Niederschrift 002/2015

Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität

am 26.05.2015 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Günter Bremerich

Kreistagmitglieder SPD

Herr Jens Hebebrand

Herr Udo Holz

Herr Gerd Oldenburg

Herr Theodor Rieke

Herr Jens Schmülling

Herr Heinz Steffen

Herr Herbert Ziegenbein

Vertretung für Herrn Rüdiger Haag

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Andreas Bunge

Vertretung für Herrn Carsten Jaksch-Nink

Kreistagmitglieder CDU

Frau Annika Dresen

Vertretung für Herrn Martin Niessner

Herr Wilfried Feldmann

Herr Dieter Kleinwächter

Frau Gabriele Richter

Sachkundige Bürger/innen CDU

Frau Ute Gerling

Vertretung für Herrn Volker Abdinghoff

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Stephanie Schmidt

Vertretung für Herrn Jochen Nadolski-Voigt

Frau Anke Schneider

Sachkundige Bürger/innen Linksfraktion

Frau Insa Bußmann

Vertretung für Herrn Werner Sell - anwesend bis
17.35 Uhr

Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Reinhard Schulz

Sachkundige Bürger/innen FDP

Herr Andreas Wette

Verwaltung

Frau Sabine Leiße, Leiterin Stabsstelle Planung und Mobilität

Herr Dirk Brewedell, Planung und Mobilität
Frau Silke Schmücker, Schriftführerin

Gäste

Herr Michael Dubbi, Geschäftsführer des ZRL
Herr Rolf Alexander, Planersocietät Dortmund

Herr Bremerich begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 13.05.2015 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Der kurz vor der Sitzung gestellte schriftliche Antrag der Fraktionen SPD und CDU zum Radschnellweg Ruhr (RS1), DS 075/15, wird unter Tagesordnungspunkt 4 behandelt. Weitere Ergänzungen oder Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|------------------|--------|--|
| Punkt 1 | | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 2 | | Stand und Entwicklung des Westfalentarifs;
Bericht des Geschäftsführers des ZRL, Michael Dubbi |
| Punkt 3 | 063/15 | Umsetzung des Linienbündelungskonzeptes im Kreis Unna |
| Punkt 4 | | Radschnellweg Ruhr (RS 1) |
| Punkt 4.1 | 066/15 | Kernaussagen der Machbarkeitsstudie und Perspektiven |
| Punkt 4.2 | 075/15 | Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 26.05.2015 zur DS 066/15 |
| Punkt 5 | 072/15 | Projektaufrufe des Landes NRW (hier: "Altengerechte Quartiere" und "...für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung");
Verfahren und Grundsatzkriterien für die Entscheidung des Kreises Unna |
| Punkt 6 | | Bevölkerungsentwicklung Kreis Unna – Ergebnisse der Bevölkerungsprognose von IT.NRW;
mündlicher Bericht |
| Punkt 7 | | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |

Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|----------------|--|--|
| Punkt 8 | | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |
|----------------|--|--|

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 Stand und Entwicklung des Westfalentarifs; Bericht des Geschäftsführers des ZRL, Michael Dubbi

Erörterung

Herr Dubbi gibt anhand einer Folienpräsentation einen ausführlichen Sachstand über die geplante Einführung des Westfalentarifs. Bei dieser Gelegenheit erläutert er auch die Struktur des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und geht auf die Position des Zweckverbandes Ruhr-Lippe (ZRL) als größtem Mitgliedsverband des NWL ein.

Zum Westfalentarif führt Herr Dubbi aus, dass im Rahmen der Umsetzung des ÖPNV-Gesetzes NRW die derzeit fünf gültigen Tarife in Westfalen zu einem Tarif zusammengeführt werden sollten. Ziel sei eine einheitliche Tariflandschaft mit einer höheren Nutzungsmöglichkeit. Dabei sollten aber auch die bestehenden Tarife erhalten bleiben. Geplant sei insoweit ein Zwei-Ebenen-Modell, das die derzeit gültigen Tarife aufnehme, darüber hinaus aber auch Mobilität in ganz NRW biete. Herr Dubbi stellt sodann die für die Einführung des Westfalentarifs notwendigen Abstimmungsprozesse dar.

Anschließend erläutert er das Linienkonzept des Rhein-Ruhr-Express (RRX), das 2018 eingeführt werden soll. Außerdem gibt Herr Dubbi einen Sachstand zur Ausbaustrecke Lünen – Münster und geht abschließend auf das Investitionsprogramm zur Bahnhofsanierung ein.

Die zur Unterstützung seiner Ausführungen gezeigte Folienpräsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Herr Bremerich bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Dubbi zum zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Lünen-Münster und unterstreicht dessen große Bedeutung für den Kreis Unna. Nur so sei gewährleistet, dass Lünen als größte Stadt im Kreis an das RRX-Netz angeschlossen werde. Daher sollten sich alle politischen Kräfte im Kreis gemeinsam für den Ausbau einsetzen.

Für die SPD-Fraktion hebt Herr Hebebrand ebenfalls die Wichtigkeit des zweigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke Lünen-Münster hervor.

Auf seine Frage nach einem etwaigen Planungsfehler bei der Sanierung des Bahnhofs Preußen erläutert Herr Dubbi, dass die Planung durch einen Lenkungskreis betreut werde. Er sichert eine spätere Beantwortung der Frage zu.

Auf Nachfrage von Frau Schneider, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, bestätigt Herr Dubbi, dass der barrierefreie Ausbau des ersten Gleises des Unnaer Bahnhofs innerhalb der Modernisierungsoffensive (MOF) 3 vorgesehen sei. Der Umsetzungszeitraum für Maßnahmen der MOF 3 reiche von 2018 bis 2023.

Für die CDU-Fraktion befürwortet Herr Feldmann ausdrücklich den Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen und zeigt sich erfreut über die für 2016 geplante Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes Schwerte.

Punkt 3 063/15 Umsetzung des Linienbündelungskonzeptes im Kreis Unna

Erörterung

Frau Leiße weist einführend darauf hin, dass das Linienbündelungskonzept auf dem Nahverkehrsplan basiere und nichts am ÖPNV-Konzept des Kreises ändere.

Herr Alexander von der Planersocietät in Dortmund geht sodann auf den Hintergrund, das Verfahren und das Ergebnis der Erstellung des Linienbündelungskonzeptes ein. Dabei erläutert er insbesondere die Gegebenheiten, die bei der Bildung der Bündel zu beachten waren, wie beispielsweise die bestehenden Konzessionslaufzeiten.

Die zur Unterstützung seiner Ausführungen gezeigte Folienpräsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

In der anschließenden Diskussion kritisieren Herr Hebebrand und Herr Steffen, dass im so genannten „Großen Bündel“ zwei Konzessionen kurz hintereinander ausliefen und regen an, die Laufzeiten zu synchronisieren. Herr Alexander führt dazu aus, dass die VKU als zuständiges Verkehrsunternehmen zu einer Verkürzung der um 9 Tage länger laufenden Konzession nicht bereit gewesen und eine Zusammenfassung daher nicht möglich gewesen sei. Er werde aufgrund der Anregung der Ausschussmitglieder das Problem noch einmal bei der VKU thematisieren.

Herr Bremerich regt an, dass auch die Verwaltung in dieser Frage noch einmal das Gespräch mit der VKU suchen solle.

Herr Ziegenbein verweist darauf, dass die BRS als das für Fröndenberg zuständige Verkehrsunternehmen die Eigenwirtschaftlichkeit beantragt habe und äußert die Befürchtung, dass sich dies nachteilig auf die Anbindung der Stadt Fröndenberg auswirken könnte, da möglicherweise unrentable Strecken weiter herunterqualifiziert würden. Wesentlich sei, dass Standards und der Halbstunden- bzw. Stundentakt zu Kernzeiten in Fröndenberg erhalten blieben. Er lege auch Wert auf eine Beteiligung des Kreises Unna und der Stadt Fröndenberg an dem weiteren Prozess.

Frau Leiße kündigt an, dass sie die von Herrn Ziegenbein aufgeworfenen Fragen mit dem neuen Geschäftsführer der BRS besprechen werde.

Herr Brewedell ergänzt, dass das Linienbündelungskonzept gerade für die Stadt Fröndenberg erhebliche Vorteile biete. Alle BRS-Linien seien in einem Bündel zusammengefasst worden, so dass die BRS keine „Rosinenpickerei“ betreiben könne. Als Vorteil der Eigenwirtschaftlichkeit entfalle für den Kreis ab 2016 die jährliche Zusatz-Finanzierung für Fröndenberg von 40.000 Euro.

Herr Bremerich stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Die Ausschussmitglieder sind mit seinem Vorschlag einverstanden, dass die Beschlussfassung die Realisierung des früheren Harmonisierungszeitpunktes der Konzessionslaufzeiten der VKU umfassen sollte, wenn dies mit der VKU entsprechend ausgehandelt werden könne.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Das Linienbündelungskonzept gem. Anlage 1 zur DS 063/15 wird als Ergänzung zum Nahverkehrsplan des Kreises Unna beschlossen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (16 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, Linksfraktion und GFL-Lünen/
UWG-Selm, 2 Nein-Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
1 Enthaltung der FDP-Gruppe)

Punkt 4.1 066/15 Kernaussagen der Machbarkeitsstudie und Perspektiven

Erörterung

siehe Punkt 4

Da der Antrag der Fraktionen SPD und CDU zur Ergänzung der Beschlussfassung mehrheitlich beschlossen wurde, stellt Herr Bremerich nachfolgend den entsprechend ergänzten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Die vorliegenden Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg Ruhr (RS 1) werden unterstützt. Der Kreis Unna bekennt sich zu dem Ziel einer zeitnahen Realisierung.

Der Landrat wird beauftragt, an Schritten zur Umsetzung aktiv mitzuwirken sowie an Gesprächen zur Finanzierung und Trägerschaft für die Region teilzunehmen und fortlaufend zu berichten.

Der Landrat wird beauftragt, bei diesen Gesprächen auf die strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips zu bestehen. Der Kreis Unna und seine Kommunen dürfen bei der Finanzierung und Unterhaltung des geplanten RS 1 weder unmittelbar noch mittelbar finanziell belastet werden.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (3 Enthaltungen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP-Gruppe)

Punkt 5 072/15 Projektaufrufe des Landes NRW (hier: "Altengerechte Quartiere" und "...für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung"); Verfahren und Grundsatzkriterien für die Entscheidung des Kreises Unna

Erörterung

Frau Leißer erläutert zunächst anhand einer Folienpräsentation die Projektaufrufe des Landes und geht auf das im Sachbericht der Drucksache dargestellte Antragsverfahren ein. Die Folienpräsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

Der Kreis müsse anhand transparenter Kriterien und im Rahmen eines nachvollziehbaren Verfahrens über die Priorisierung mehrerer Anträge entscheiden, so Frau Leißer. Die Priorisierung zum Projektaufruf „...für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ müsse beim Land bis zum 12.06.2015 vorliegen. Vorgesehen sei daher, die Liste beim Ministerium vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses des Kreisausschusses am 22.06.2012 einzureichen.

Frau Leißer geht sodann ausführlich auf die vorliegenden Förderanträge der Städte Lünen und Unna für den Projektaufwurf „Altengerechte Quartiere“ ein und erläutert die im Beschlussvorschlag vorgenommene Priorisierung. Insbesondere sei der Anteil der betroffenen älteren Menschen in Lünen höher als in Unna. Frau Leißer betont aber, dass beide Anträge seitens des Kreises als förderwürdig eingestuft und als solche auch an das Ministerium weitergeleitet würden. Sie hoffe, dass eventuell beide Anträge für eine Förderung in

Frage kämen, wenn aus den anderen Regionen nicht ausreichend Förderanträge eingingen, um die Landesmittel auszuschöpfen.

Für den zweiten Projektauftrag, „...für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“, seien bereits Anträge aus verschiedenen Kommunen angekündigt worden, so Frau Leißer weiter. Man habe in der Bürgermeisterkonferenz vereinbart, dass die Anträge bis zum 01.06.2015 beim Kreis eingereicht würden.

Für die SPD-Fraktion führt Herr Hebebrand aus, dass es wünschenswert sei, Fördermittel für die beiden vorliegenden Anträge zu bekommen. Hinsichtlich der vorgenommenen Priorisierung habe seine Fraktion noch Beratungsbedarf. Auf seinen Antrag hin wird die weitere Beratung und Beschlussfassung einvernehmlich auf die Sitzung des Kreisausschusses am 22.06.2015 vertagt.

Punkt 6 **Bevölkerungsentwicklung Kreis Unna – Ergebnisse der Bevölkerungsprognose von IT.NRW;
mündlicher Bericht**

Erörterung

Frau Leißer stellt die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung im Kreis Unna bis 2040 anhand einer Folienpräsentation vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

Punkt 7 **Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

1. Sachstand zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans

Frau Leißer teilt mit, dass das Beteiligungsverfahren zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans (LEP) abgeschlossen sei. Nach den Sommerferien werde man sich im Ausschuss sowie auch im Kreisausschuss und Kreistag erneut mit dem auf der Basis der Anregungen überarbeiteten Entwurf des LEP befassen. Die Neuaufstellung solle im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

2. Sozialticket für Einzel- und Mehrfahrentickets

Herr Brewedell bezieht sich auf den in der Kreistagssitzung am 16.12.2014 beschlossenen Antrag der SPD-Fraktion, Drucksache 193/14, die Einführung des Sozialtickets auch für Einzel- und Mehrfahrentickets zu prüfen und teilt mit, dass der Landtag inzwischen eine Evaluation zum Sozialticket gefordert habe. Derzeit führten von der Landesregierung beauftragte Institute eine entsprechende Markterhebung durch, die auch Inhalte zu Einzel- und Mehrfahrentickets umfasse.

Die Landesförderung sei bis 2018 gesichert und solle, je nach Ergebnis der Erhebung, eventuell aufgestockt werden. Daher habe die Verwaltung hinsichtlich des auf Antrag der SPD-Fraktion erteilten Prüfauftrags noch nichts weiter veranlasst. Man warte zunächst das Ergebnis der Evaluation ab, das noch im Laufe des Jahres erwartet werde.

3. „Bus-Navi“-App für blinde und Sehbehinderte Menschen

Frau Leißer weist auf eine neue Bus-Navi-App der VKU für blinde und sehbehinderte Menschen hin, die auch attraktiv für Gelegenheitskunden sei.

Entsprechende Informationen sind der Niederschrift als Anlage 5 beigelegt.

Anlagen

1. Folienpräsentation zum Westfalentarif
2. Folienpräsentation zum Linienbündelungskonzept
3. Folienpräsentation zu den Projektaufträgen des Landes und dem Verfahren beim Kreis Unna
4. Folienpräsentation zur Bevölkerungsvorausberechnung für den Kreis Unna bis 2040
5. Informationen zur "Bus-Navi"-App der VKU für blinde und sehbehinderte Menschen

gez. Silke Schmücker
Schriftführerin

ges. Günter Bremerich
Vorsitzender